

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik

Die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) erfolgte am 7. Okt. 1949. An diesem Tag wurde ein Parlament gebildet, das die Verfassung der DDR in Kraft setzte. Zum Präsidenten der DDR wurde Wilhelm Pieck gewählt, Ministerpräsident wurde Otto Grotewohl.

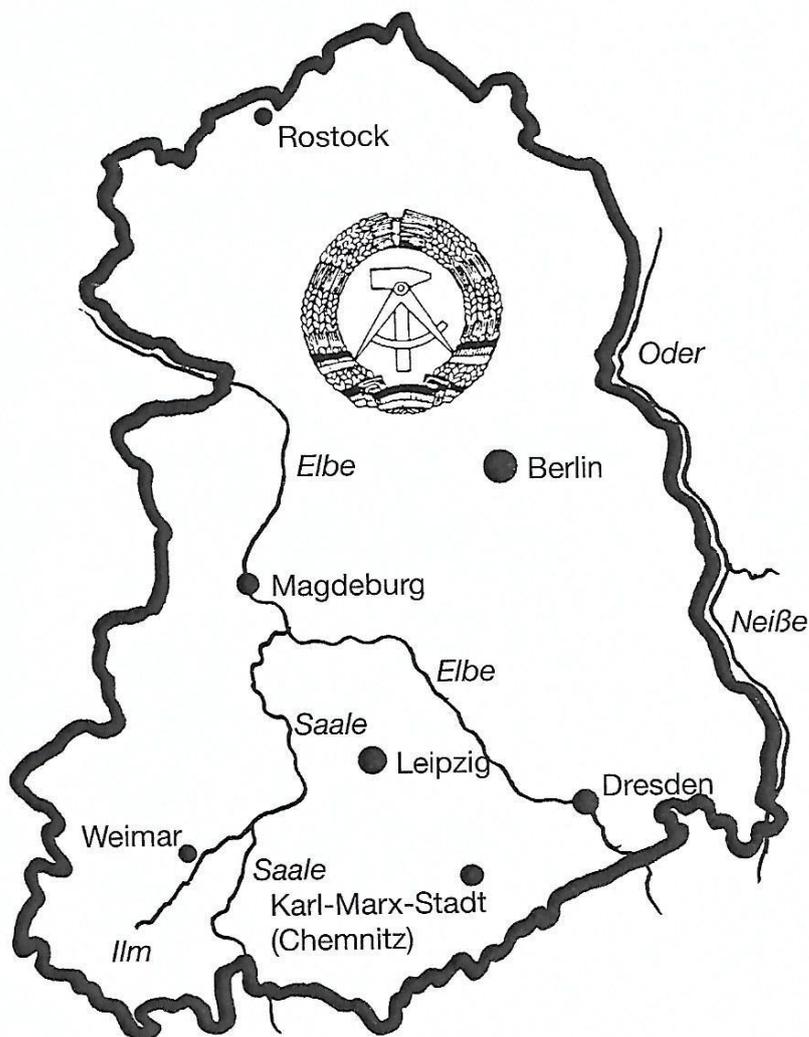
So wie mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland am 24. Mai 1949 die Bindung an den Westen vollzogen wurde, bekräftigte die Gründung der DDR die Ostintegration der DDR.

Die DDR umfasste ein Gebiet von ca. 100 000 km², nicht halb so groß wie das Staatsgebiet der Bundesrepublik. Die Einwohnerzahl der DDR lag bei 19 Millionen. Der nun angestrebte Aufbau des Sozialismus erforderte eine zentrale staatliche Verwaltung. Deshalb ordnete die DDR ihr Gebiet neu. Anstelle der fünf alten Länder wurden im Jahr 1952 15 Bezirke gebildet. Zur Hauptstadt der DDR wurde Ost-Berlin erklärt.

Zu einer freien, allgemeinen Wahl durch die Bevölkerung war es nicht gekommen. Deshalb erklärte Bundeskanzler Konrad Adenauer zur Gründung der DDR: In der Sowjetzone gibt es keinen freien Willen der deutschen Bevölkerung. Das, was jetzt dort geschieht, wird nicht von der Bevölkerung getragen und damit legitimiert ... Die BRD ist allein befugt, für das deutsche Volk zu sprechen.

Arbeitsauftrag:

Benenne die Städte und Flüsse der ehemaligen DDR!



Der Einparteienstaat – Kevin Klinder

a) Erkläre, was die „Nationale Front“ der DDR war.

Die „Nationale Front“ der DDR war ein Bündnis aus allen zugelassenen Parteien in der DDR, zudem gehörten dieser „Front“ auch Gewerkschaftsbünde an wie z.B. die „Freie Deutsche Jugend (FDJ).

b) Was bedeutete die „Einheitsliste“ bei Wahlen?

Die „Einheitsliste“ war eine Liste von Kandidaten der „Nationalen Front“, die Wähler konnten diese also als ganze Liste annehmen oder ablehnen, da die SED und die von ihnen beeinflussten Organisationen über die Mehrheit verfügten, war eine Wahlniederlage für sie ausgeschlossen.

c) >Kommentiere die Ergebnisse der Wahlen zur Volkskammer (dem DDR-Parlament) von 1950 bis 1986. >Welche Unterschiede zu Wahlen heute fallen dir auf?

Damals* gab es eine sehr hohe Wahlbeteiligung, wobei fast jeder mitstimmte, heute hingegen gibt es keine so hohe Wahlbeteiligung, da heutzutage nicht jeder wählen geht. Außerdem gab es damals* ein anderes Wahlsystem als heute, damals konnte man entweder mit „Ja“ oder „Nein“ stimmen, heutzutage* kann man zwischen mehreren Parteien stimmen, was zur Folge hat, dass die Menschen ihre Meinung äußern können und am Ende die Partei gewinnt, welche am meisten von den Wählern gewählt wurde.

* Dies gilt nur für die DDR; in der Bundesrepublik (Westdeutschland) gab es seit 1949 dasselbe politische System, wie wir es heute haben. Nach der Wiedervereinigung 1990 (offiziell „trat“ die DDR der Bundesrepublik „bei“) wurden die allermeisten Regeln/Gesetze, die in Westdeutschland galten, auch auf dem Gebiet der bisherigen DDR wirksam. (STJ)

d) Betrachte die Tabelle mit der Anzahl der Sitzungen der Volkskammer. Welche Bedeutung des Parlamentes der DDR lässt sich daraus ableiten?

Im Vergleich zum Bundestag, welcher innerhalb von vier Jahren 230 Tagungen hatte, sieht es so aus, als wären die Sitzungen des Parlamentes der DDR nicht wirklich wichtig gewesen, da die DDR nur höchstens 50 Sitzungen in vier Jahren hatte.

e) Lies das Lied „Die Partei“ gut durch: Welche Partei ist gemeint? Womit wird sie verglichen? Was wird über die Partei noch gesagt? Wie wirkt das Lied auf dich?

Mit der Partei in diesem Lied ist die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) gemeint, sie wird mit einer Mutter verglichen, die für alle sorgt und da ist. Außerdem wird in dem Lied erwähnt, dass die SED immer Recht hat, da sie laut dem Lied, für Recht, Ordnung und das Leben selbst kämpft, also kurz gesagt, für all das Gute kämpft. Ich finde, dass dieses Lied nur für die Manipulation der Menschen dient, um sie davon zu überzeugen, dass die SED recht hat und mithilfe von musikalischen Mitteln klappt das auch oftmals.